

[Seite drucken](#)

Energiehandel

Erster lokaler Strommarkt der Schweiz

[schweiz](#)

05.07.2018 - 16:30

Mario Graf



Über 30 Haushalte haben sich bereits entschieden, am ersten lokalen Strommarkt der Schweiz teilzunehmen. (Foto: Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt (WEW))

Walenstadt (energate) - In Walenstadt (SG) wird im September 2018 der erste lokale Strommarkt der Schweiz in Betrieb gehen. Für das vorerst auf ein Jahr beschränkte Pilotprojekt "Quartierstrom" wird der lokale Energieversorger Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt (WEW) sein Verteilnetz zur Verfügung stellen. Das Energieunternehmen sieht in der Teilnahme am Projekt eine Chance, um sich auf künftige Konzepte einzustellen. "Die Energieversorger werden sich von der Rolle des klassischen Energieverteilers hin zum umfassenden Dienstleister für Energiesysteme entwickeln müssen", sagte Christian Dürr, Geschäftsleiter beim Versorger. Er erwarte zudem, dass Verteilnetzbetreiber, die für solche Projekte ihr lokales Netz zur Verfügung stellen, auch eine Entschädigung erhalten. Dürr wagte auch einen Blick in die fernere Zukunft. Er erwartet, dass die übergeordneten Netze irgendwann nur noch während der kalten Monate gebraucht werden.

Tiefere Strompreise erwartet

"Da der Strom nur lokal übertragen wird, fallen für die Bezüger tiefere Netzkosten an als im heutigen Netz." Dadurch seien die Strompreise tendenziell tiefer als beim Energieversorger, hiess es aus Walenstadt. Aber auch für die Produzenten von Solarstrom sei der Verkauf an die Nachbarn lukrativ. Schliesslich würden sie für den an den Versorger gelieferten Strom "deutlich weniger" erhalten als der Strom vom Netz kostet. "Über 30 Haushalte haben sich bereits entschieden, an diesem Markt teilzunehmen", verkündeten die Initianten des Projekts. Wie sich aber die Preise tatsächlich entwickeln, wird den Angaben zufolge erst der Praxistest zeigen. Geplant sei es, dass sowohl Käufer als Verkäufer ihre Bedingungen in einer App angeben können. Darin könnten sie bestimmen, ob der Strom möglichst günstig sein soll oder ob sie möglichst nur erneuerbaren Strom aus der Nachbarschaft beziehen möchten. "Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis". Daraufhin werde der Handel automatisch über eine Blockchain abgewickelt.

Smart Metern und Blockchain

Wie den Angaben aus Walenstadt weiter zu entnehmen ist, beinhaltet das Stromquartier - neben Produzenten und Konsumenten - einen Stromspeicher und eine Schnellladestation für Elektroautos, die ausserhalb des Quartiers liegt. Ebenfalls zum Einsatz kämen "erweiterte Smart Meter". Diese messen Stromverbrauch- und -produktion der Haushalte und steuern Batteriespeicher oder Elektroboiler, wenn aufgrund von hohem Angebot an Solarstrom Bedarf hierfür besteht. "Die Smart Meter kommunizieren mit der Blockchain, die den Handel abwickelt und Buch führt über den gehandelten Strom", hiess es weiter. Da die Transaktionen möglichst wenig Strom verbrauchen sollten, evaluiere das Projektteam derzeit geeignete Blockchain-Technologien.

Keine Eigenverbrauchsgemeinschaft

Beim Projekt handle es sich nicht um eine Eigenverbrauchsgemeinschaft nach dem neuen Energiegesetz, betonte eine Sprecherin auf Nachfrage von energate. Sie bestätigte, dass ein Projekt dieser Art nach derzeitigem Recht eigentlich nicht zulässig sei. "Möglich ist der lokale Markt nur dank der Zustimmung des lokalen Versorgers", so die Sprecherin weiter. Am Projekt sind gemäss weiteren Angaben mehrere Hochschulen und Partner aus der Industrie beteiligt. Auch das Bundesamt für Energie unterstützt es im Rahmen des Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprogramms. Hintergrund des Projekts seien Bestrebungen, Fotovoltaikanlagen rentabler zu machen und Netze zu entlasten. /mg

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.